

Der Neoliberalismus versprach Freiheit – stattdessen liefert er erstickende Kontrolle

Die schleichende Privatisierung führt zu einem Rückbau des Staates und schafft eine neue, absolutistische Bürokratie, die die Effizienz zerstört.

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/apr/10/neoliberalism-freedom-control-privatisation-state>

[George Monbiot](#)



Mi 10 Apr 2019 07.00 MESZ

Mein Leben wurde letztes Jahr vom Churchill Hospital in Oxford durch eine fachmännische Entfernung [eines Krebsgeschwürs aus meinem Körper](#) gerettet. Jetzt steht mir eine weitere Operation bevor, bei der mein Kiefer wieder vom Erdboden gleichgemacht wird. Ich habe gerade erfahren, was während meiner Behandlung im Krankenhaus vor sich ging. Oberflächlich betrachtet lief alles reibungslos. Darunter herrschten, ohne dass ich es wusste, Wut und Aufruhr. Viele Mitarbeiter hatten gegen eine Entscheidung des National Health Service protestiert, [die Krebschecks des Krankenhauses zu privatisieren](#). Sie beschwerten sich, dass die Scanner des privaten Unternehmens weniger empfindlich seien als die Geräte des Krankenhauses selbst. Eine Privatisierung, sagten sie, würde die Patienten gefährden. [Wie der Guardian letzte Woche enthüllte](#), drohte NHS England daraufhin mit einer Verleumdungsklage gegen das Krankenhaus, falls dessen Mitarbeiter die Entscheidung weiterhin kritisieren sollten.

Das vorherrschende politische Denksystem dieses Landes, das sowohl die schleichende Privatisierung des öffentlichen Gesundheitswesens als auch diesen erstaunlichen Versuch der Unterdrückung der freien Meinungsäußerung hervorbrachte, versprach, uns vor einer entmenslichenden Bürokratie zu bewahren. Durch den Abbau des Staates [sollte der Neoliberalismus](#) Autonomie und Kreativität fördern. Stattdessen hat er einen halbprivatisierten Autoritarismus hervorgebracht, der noch repressiver ist als das System, das er ersetzte.

Die Arbeitnehmer finden sich in einer [kafkaesken Bürokratie](#) wieder, die zentral gesteuert und mikrogemanagt wird. Organisationen, die auf einer kooperativen Ethik beruhen – wie Schulen und Krankenhäuser – werden ausgedünnt, schikaniert und gezwungen, sich erdrückenden Diktaten zu unterwerfen. Die Einführung privaten Kapitals in den öffentlichen Dienst – die ein glorreiches neues Zeitalter der Wahlfreiheit und Offenheit einläuten würde – wird brutal durchgesetzt. Die Doktrin verspricht Vielfalt und Freiheit, verlangt aber Konformität und Schweigen.

Ein Großteil der Theorie hinter diesen Transformationen stammt aus den Arbeiten von Ludwig von Mises. In seinem 1944 erschienenen Buch [„Bürokratie“](#) argumentierte er, dass es keinen Ausgleich zwischen Kapitalismus und Sozialismus geben könne. Die Schaffung des National Health Service in Großbritannien, der New Deal in den USA und andere Experimente der Sozialdemokratie führten unweigerlich zum bürokratischen Totalitarismus der Sowjetunion und Nazideutschlands.

Er erkannte, dass ein gewisses Maß an staatlicher Bürokratie unvermeidlich sei; bestimmte Funktionen könnten ohne sie nicht erfüllt werden. Doch wenn die Rolle des Staates nicht minimiert würde – beschränkt auf Verteidigung, Sicherheit, Steuern, Zoll und nicht viel mehr – würden die Arbeiter zu Rädchen „in einer riesigen bürokratischen Maschine“ degradiert, ohne Initiative und freien Willen. Im Gegensatz dazu seien diejenigen, die in einem „ungehinderten kapitalistischen System“ arbeiteten, „freie Menschen“, deren Freiheit durch „eine Wirtschaftsdemokratie, in der jeder Penny ein Stimmrecht gewährt“, garantiert werde. Er vergaß hinzuzufügen, dass manche Menschen in seiner kapitalistischen Utopie mehr Stimmen haben als andere. Und diese Stimmen werden zu einer Machtquelle.

Seine Ideen, neben den Schriften von [Friedrich Hayek](#), Milton Friedman und anderen neoliberalen Denkern, wurden in unserem Land von Margaret Thatcher, David Cameron, Theresa May und – in besorgniserregendem Ausmaß – von Tony Blair umgesetzt. Sie alle haben versucht, öffentliche Dienstleistungen im Namen von Freiheit und Effizienz zu privatisieren oder zu kommerzialisieren, stoßen aber immer wieder auf dasselbe Problem: die Demokratie. Die Menschen wollen, dass grundlegende Dienstleistungen öffentlich bleiben, und sie haben Recht damit.

Wenn man öffentliche Dienstleistungen an private Unternehmen übergibt, entsteht entweder ein privates Monopol, das seine Dominanz nutzen kann, um sich zu bereichern und das System nach seinen eigenen Bedürfnissen zu gestalten – oder man führt Wettbewerb ein und schafft so ein inkohärentes, fragmentiertes Angebot, das durch das institutionelle Versagen gekennzeichnet ist, das man täglich auf unseren Schienen sieht. Wir sind keine Idioten, auch wenn man uns so behandelt. Wir wissen, welche Auswirkungen das Profitmotiv auf öffentliche Dienstleistungen hat.



Das Amazon-Lager in Swansea – das Unternehmen hat ein Armband patentiert, mit dem die Bewegungen der Mitarbeiter verfolgt werden können. Foto: Matt Cardy/Getty Images

Daher beschlossen aufeinanderfolgende Regierungen, unsere Kerndienstleistungen, wenn sie diese nicht vollständig privatisieren könnten, der „Marktdisziplin“ zu unterwerfen. Von Mises warnte wiederholt vor diesem Ansatz. „Keine Reform könnte ein öffentliches Amt in eine Art Privatunternehmen verwandeln“, mahnte er. Der Wert der öffentlichen Verwaltung „lasse sich nicht in Geld ausdrücken“.

„Regierungseffizienz und industrielle Effizienz sind völlig verschiedene Dinge.“ „Geistige Arbeit kann nicht mit mechanischen Geräten gemessen und bewertet werden.“ „Man kann einen Arzt nicht an der Zeit ‚bewerten‘, die er für die Untersuchung eines Falles aufwendet.“ Sie ignorierten seine Warnungen.

Ihr Problem ist, dass die neoliberale Theologie nicht nur den Staat zurückdrängen will, sondern auch die Abschaffung von Tarifverhandlungen und anderen Formen der Arbeitermacht fordert (natürlich im Namen der Freiheit). So wurde die Kommerzialisierung und Teilprivatisierung öffentlicher Dienste weniger zu einem Mittel der Effizienzsteigerung als vielmehr zu einem Kontrollinstrument. Beschäftigte im öffentlichen Dienst sind heute einem panoptischen Überwachungs- und Bewertungsregime unterworfen, das sich an

Maßstäben orientiert, vor deren Unanwendbarkeit und Absurdität von Mises zu Recht gewarnt hatte. Die bürokratische Quantifizierung der öffentlichen Verwaltung geht weit über den Versuch hinaus, Wirksamkeit zu messen. Sie ist zum Selbstzweck geworden.

Seine Perversionen belasten alle öffentlichen Dienste. [Schulen unterrichten auf Prüfungen hin](#) und berauben Kinder so einer umfassenden und nützlichen Bildung. Krankenhäuser manipulieren Wartezeiten, indem sie Patienten von einer Liste auf die nächste verschieben. Die Polizei ignoriert manche Verbrechen, stuft andere um und bringt Verdächtige dazu, zusätzliche Straftaten zu gestehen, um [ihre Statistiken zu verbessern](#). Universitäten drängen ihre Forscher, [kurze und oberflächliche Arbeiten](#) statt tiefgründiger Monographien zu verfassen, um ihre Bewertungen im Rahmen des Forschungsexzellenz-Programms zu maximieren.

Die Folge ist eine hohe Ineffizienz des öffentlichen Dienstes, und zwar aus einem offensichtlichen Grund: der Zerstörung der Mitarbeitermoral. Qualifizierte Fachkräfte, darunter Chirurgen, deren Ausbildung Hunderttausende Pfund kostet, kündigen oder gehen vorzeitig in Rente, weil das System Stress und Elend verursacht. Der Verlust an Talenten ist eine weitaus größere Verschwendung als alle Ineffizienzen, die diese Quantenmanie angeblich beheben soll.

Neue Extreme bei der Überwachung und Kontrolle von Arbeitnehmern beschränken sich natürlich nicht nur auf den öffentlichen Sektor. Amazon hat [ein Armband patentiert, das die Bewegungen von Arbeitnehmern verfolgen](#) und kleinste Abweichungen vom Protokoll erkennen kann. Technologien werden eingesetzt, um Tastatureingaben, Sprache, Stimmung und Tonfall der Mitarbeiter zu überwachen. Einige Unternehmen experimentieren bereits mit der [Mikrochip-Implantation ihrer Mitarbeiter](#). Wie der Philosoph [Byung-Chul Han betont](#), internalisieren neoliberale Arbeitspraktiken, verkörpert durch die Gig Economy, die Arbeitnehmer als unabhängige Auftragnehmer neu klassifiziert, die Ausbeutung. „Jeder ist ein selbstausbeuterischer Arbeiter in seinem eigenen Unternehmen.“

Die uns versprochene Freiheit entpuppt sich als [Freiheit des Kapitals](#), die auf Kosten der menschlichen Freiheit errungen wurde. Das System, das der Neoliberalismus geschaffen hat, ist eine Bürokratie, die zum Absolutismus tendiert. Im öffentlichen Dienst wird sie dadurch geschaffen, dass Manager Konzernmanager nachahmen und unangemessene und selbstzerstörerische Effizienzmaßnahmen durchsetzen. Im privaten Sektor hingegen wird sie durch die Unterwerfung unter gesichtslose Technologien geschaffen, die keine Widerrede oder Klagen dulden.

Widerstandsversuche werden mit immer extremeren Methoden beantwortet, wie beispielsweise die angedrohte Klage im Churchill Hospital. Solche Kontrollinstrumente unterdrücken Autonomie und Kreativität. Zwar hat die sowjetische Bürokratie, die von Mises zu Recht anprangerte, ihre Arbeiter zu unterjochten Drohnen degradiert. Doch das System, das seine Jünger geschaffen haben, steuert in dieselbe Richtung.
